

auch durchaus zeitgemäßen Themas keiner unnützen Arbeit unterzog, sprechen wir den aufrichtigsten Wunsch aus, es möge dieses durch Inhalt und außerordentlichen Reichthum an gründlicher Gelehrsamkeit sich auszeichnende, daher jedem theologisch Gebildeten, aber auch Nichttheologen sehr empfehlenswerthe Werk recht viele Leser, Freunde, Verehrer und Verbreiter finden, damit so „die Bedeutung des himmlischen Schatzes, den wir in den hl. Büchern besitzen, in immer weiteren Kreisen erkannt, die Ueberzeugung von der Wahrheit und Göttlichkeit der hl. katholischen Kirche immer mehr befestigt und mit Gottes Gnade auch von Jenen angenommen werde, denen die hl. Schrift noch als das wahre Wort Gottes und sogar als einzige Glaubensquelle gilt!“

Prag.

Universitäts-Prof. Dr. Leo Schneedorfer.

9) **Leben und Wirken des hochsel. Johannes Nep. Neumann** aus der Congregation des allerhlst. Erlösers, Bischofs von Philadelphia v. Joh. Nep. Berger C. SS. R. New-York, Cincinnati, St. Louis und Einsiedeln, Benziger 1883. 8°. 405 S. M. 3.60. — fl. 2.16.

Nicht nur das Leben der heiligen, auch die Biographien heiligmäßiger oder doch ascetisch mustergiltiger Priester ist für den Clerus instructiv, anregend und erbaulich. Die Franzosen verstehen es, dieses schätzenswerthe biographische Material zu verwerthen und sind uns in dieser Beziehung unleugbar um Vieles voraus; und doch hat es auch im deutschen Clerus nicht wenige in dieser Beziehung hervorragende Männer gegeben, die ein biographisches Denkmal verdienen. Ein solches wurde kürzlich gesetzt dem als Bischof von Philadelphia 1860 gestorbenen Redemptoristen Joh. Nep. Neumann, welches wir mit Freude begrüßen.

Neumann wurde 1811 zu Prachatz in Böhmen geboren und machte seine Studien in Budweis und Prag. Durch einen Vortrag eines seiner theologischen Professoren in Budweis über den Weltapostel, der so Großes für Gott und das Heil der Menschen gearbeitet und geduldet, und durch die Lectüre der Berichte des Wiener Leopoldinen-Vereines wurde sein Entschluß, als Missionär nach Amerika zu gehen, angeregt. Nach vielfährigen Seelenkämpfen und Ueberwindung mancher äußerer Schwierigkeiten, die seinem Vorhaben sich entgegenstellten, kam er 1835 nach Amerika, wurde hier ordinirt und wirkte als Seelenhirt in Rochester, Williamsville, Nordbusch und Lancaster. Die Katechese, der Unterricht der Convertiten, die Sorge für den Schmuck des Hauses Gottes sind die hervorragendsten Seiten seines Wirkens in dieser Periode, das unablässig begleitet war durch ein wirklich erbauliches Verlangen nach Selbsteheiligung. Mit großer Geduld ertrug er nicht nur die mannigfachen Entbehrungen, die ihm sein Beruf bei den damals noch ganz ungeordneten kirchlichen Verhältnissen Amerikas brachte; er legte sich selbst manches Opfer auf, und es ist rührend zu lesen, wie er, der in der unmittelbaren Nähe des Niagara-falles gewirkt und sogar eine Pfarre gegründet, sich aus Abtödtung den Anblick dieses großartigen Naturschaupieles versagte.

„Ein Sehnen, in einer Gesellschaft von Priestern zu leben, um nicht in den tausenderlei Gefahren der Welt sich selbst überlassen zu sein“, brachte ihn auf den Gedanken, Redemptorist zu werden, und 1840 wurde er wirklich in die Congregation des allerbh. Erlösers aufgenommen. Sein Noviciat erlitt allerdings viele Störungen durch die vielen jeelsorglichen Hilfsarbeiten, um welche die in Amerika weilenden Redemptoristen damals von vielen Seiten angegangen wurden. Auch an anderen Kreuzen fehlte es ihm da nicht; aber aus all dem ging Neumann nur desto mehr geläutert und gekräftigt hervor. Nach der Profess wirkte er in Baltimore, dann als Oberer in Pittsburg, endlich als stellvertretender Provincial der Redemptoristenfamilie Amerikas. In dieser Eigenschaft gründete er eine Niederlassung der Congregation in New-Orleans, dann auf Cumberland, beförderte eine Klostergründung in Buffalo. Unter sein Provincialat fällt auch die Errichtung der St. Alphonsus-Gemeinde in New-York.

Die Tüchtigkeit Neumann's konnte nicht unbekannt bleiben: 1852 wurde er Bischof von Philadelphia. Als solcher handhabte er besonders jenes Mittel, durch dessen Anwendung schon manche Diöcese reformirt oder doch sittlich gehoben wurde, die Visitation, und zwar visitirte er fleißig und practisch. In den ersten fünf Jahren seines bischöflichen Wirkens errichtete er 50 neue, allerdings zumeist bescheidene Gotteshäuser. Unzählige Verdienste erwarb er sich um die Errichtung katholischer Pfarrschulen, die er von 2 auf nahezu 200 vermehrte. Er errichtete ein Knaben- und ein Clerical-Seminar, ordnete jährliche Priesterexercitien an, hielt dieselben mitunter selbst, führte das vierzigstündige Gebet ein, erbaute eine schöne Cathedrale in Philadelphia. Da er sich den stets zunehmenden Arbeiten nicht mehr gewachsen glaubte, bat er Pius IX. um Enthebung von seinem bischöflichen Amte; allerdings wurde seine Bitte nicht erfüllt, aber Neumann erhielt einen Coadjutor. Am 5. Jänner 1860 starb Bischof Neumann plötzlich durch einen Herzschlag auf der Straße.

Joh. Nep. Berger, der fleißige Verfasser der Neumann'schen Biographie, verdient großen Dank für die mühsame Ordnung und Sammlung des bedeutenden biographischen Materials, welches er in 4 Bücher getheilt hat: 1. Neumann's Jugend; 2. Neumann als Weltpriester; 3. Neumann als Redemptorist; 4. Neumann als Bischof. Sollte die Neumann'sche Biographie eine zweite Auflage, die wir ihr wünschen, erleben, so würde sich eine Kürzung mancher Partien, namentlich im ersten Buche empfehlen. Dasselbe enthält in seiner jetzigen Fassung manches Unnütze, manches, was in kurzer Darstellung zur Zeichnung des Neumann'schen Charakters bessere Dienste geleistet hätte; insbesondere rechnen wir hieher die unersquicklichen Vorkommnisse, die der Abreise Neumann's vorhergingen.

Wien.

Spiritual Dr. Gustav Müller.

- 10) **Des Siegers Einzug.** Dramatisches Spiel für die h. Weihnachtszeit von Heinrich Grötefen. Musik von Friedrich Könen. Aachen, Albert Jacobi. 1883. 70 Seiten. Kl. 8°. Preis 80 Pfg. = 48 fr.